

EINBRUCHSCHUTZ

MIT EINFACHEN MASSNAHMEN VORBEUGEN

FENSTER UND TÜREN ABSPERREN

- Viele Einbrüche werden tagsüber begangen.
- Fenster und Balkontüren immer schließen.
 - Haustüren auch bei kurzer Abwesenheit zweimal absperren.
 - Keller- und Garagentüren sichern.

FAHRRÄDER FEST ANSCHLIESSEN

- Kellerabteile versperren und regelmäßig kontrollieren.

NACHBARSCHAFT EINBEZIEHEN

- Kontakt pflegen, aufmerksam sein.
- Auffällige Personen freundlich ansprechen.
- Türen nicht offenstehen lassen.

TECHNIK AKTIV NUTZEN

- Alarmanlagen einschalten – auch zuhause.
- Regelmäßig warten und testen.
- Gegensprechanlage und Bewegungsmelder verwenden.

SICHTBARKEIT NUTZEN

- Licht mit Zeitschaltuhren einsetzen.
- Briefkasten leeren lassen.
- Vorhänge tagsüber offen lassen.
- Kein Bargeld zuhause lagern, Wertsachen gut verstecken.

ALLTAGSFEHLER VERMEIDEN

- Keine Leitern oder Werkzeuge draußen lassen.

RICHTIG REAGIEREN IM ERNSTFALL

- Täter nicht stellen, Fluchtweg freilassen.
- Merkmale merken, Polizei rufen.
- Bei Aufbruch: nicht hineingehen.

VERTRAUEN MIT KONTROLLE

- Nur empfohlenes Personal beauftragen.
- Schlüssel nicht verstecken.
- Über Abwesenheiten nur enge Vertrauenspersonen informieren.

AUS TÄTERSICHT

EINBLICKE IN EINBRUCHSKRIMINALITÄT



Wohnungseinbrüche verursachen nicht nur hohe materielle Schäden, sondern greifen tief in das Sicherheitsgefühl der Betroffenen ein. Doch was macht ein Objekt für Täter:innen attraktiv – und was schreckt sie ab?

Die vom **Kuratorium für Verkehrssicherheit (KFV)** gemeinsam mit dem **Institut für Konfliktforschung (IKF)** durchgeführte Studie liefert Antworten. Auf Basis von 32 Interviews mit **Einbrecher:innen**, ergänzenden **Aktenanalysen** sowie Gesprächen mit **Expert:innen** der Polizei entstand ein einzigartiger Blick hinter die Kulissen der Einbruchskriminalität.

KERNAUSSAGEN DER STUDIE:

- Täter:innen unterscheiden sich in **Notlagen-, Gelegenheits- und Profi-Einbrecher:innen**.
- Bevorzugte Beute sind **Bargeld, Schmuck und Elektronik** – leicht transportierbar und schnell verwertbar.
- Zielobjekte sind meist **schwach gesicherte Gebäude** – besonders Keller, Altbauten und Wohnungen ohne moderne Sicherheitstechnik.
- **Konfrontationen mit Bewohner:innen werden gezielt vermieden**, weshalb sichtbare Anwesenheit, soziale Kontrolle und einfache Sicherheitsroutinen wirksame Schutzfaktoren sind.
- **Informationsweitergabe** – ob bewusst oder unbewusst – kann Täter:innen entscheidende Hinweise liefern.

VORGEHENSWEISE DER TÄTER

- Meist tagsüber, wenn niemand zu Hause ist
- Türen/Fenster aufbrechen, Schlüsseltricks
- Vorher klingeln/klopfen -> Anwesenheit prüfen
- Beute: Bargeld, Schmuck, Elektronik, Fahrräder
- Geschwindigkeit zählt: je länger es dauert, desto eher Abbruch



WELCHE OBJEKTE SIND BESONDERS GEFÄHRDET?

- Keller und Kellerabteile -> Fahrräder, E-Bikes, Werkzeuge
- Wohnungen und Einfamilienhäuser mit schwacher Sicherung
- Gewerbeobjekte: Supermärkte, Lokale, Büros, Apotheken
- Fahrzeuge und Garagen



WAS VERMEIDEN TÄTER BESONDERS?

Konfrontationen:

Licht, Geräusche, laufender Fernseher oder ein Auto vor der Tür

- Wohnraumeinbrüche -> oft gemieden – Gefahr, auf Bewohner:innen zu treffen
- Leerstehende Wohnungen, Keller oder Geschäftsräume außerhalb der Öffnungszeiten sind daher bevorzugte Ziele.



METHODIK

- Experteninterviews
- 32 qualitative Interviews
- Aktenanalyse

WAS TUN, WENN TÄTER IM HAUS SIND?



kein Heldentum



Rückzug und Zimmertür abschließen



unbemerkt fliehen



Licht einschalten und Lärm machen



Panikknopf drücken / Notruf verständigen

WAS SCHRECKT TÄTER AB?



Anzeichen von Anwesenheit:
Licht, Geräusch, Auto



Hunde:
Bellen = Aufmerksamkeit & Zeitverlust



Nachbarschaft:
Ansprache wirkt



Sichtbare Sicherungen:
Schloss, Alarm, Kamera

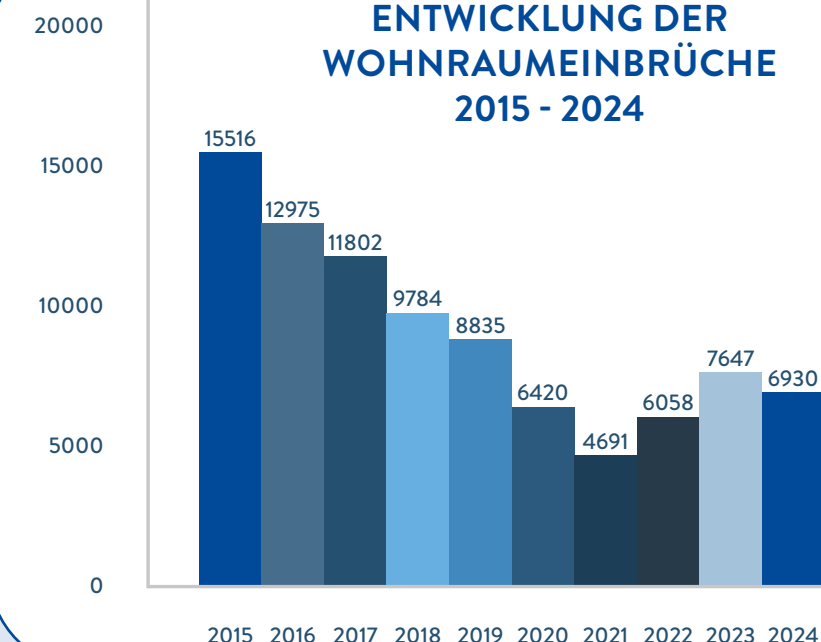


Unklarheit:
Wenn nicht sicher ist, ob jemand daheim ist

EINBRÜCHE

TÄTERLOGIK & SCHUTZMASSNAHMEN

ENTWICKLUNG DER WOHNRAUMEINBRÜCHE 2015 - 2024



Quelle: bundeskriminalamt.at

PLANUNG UND DURCHFÜHRUNG

Testen von Alarmanlagen durch „Fake-Versuche“



Beobachtung des Zielobjekts über Tage hinweg



Tragen von Handschuhen, Wechselkleidung, Wendjacken



Nutzung von YouTube-Tutorials zum Schlösserknacken



Spurenvermeidung mit Frischhaltefolie oder Reinigungsspray